



HAMBURG SCHAFFT DIE ENERGIEWENDE

JETZT UND OHNE IMMER NEUE SCHULDEN

TEIL 1: INTERVIEW MIT JUTTA BLANKAU, SENATORIN FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT

Wie weit sind wir mit der Energiewende in Hamburg?

Wir kommen mit den beiden Kooperationspartnern E.ON und Vattenfall richtig gut voran. Ein gutes Beispiel ist die Fernwärmeversorgung der Stadt. Bislang wird das große Fernwärmenetz von einem abgängigen Kohlekraftwerk aus den 1960er Jahren versorgt. Dieses Kraftwerk wollte Vattenfall eigentlich durch die sogenannte Moorburgtrasse, eine Fernwärmeleitung aus dem Kohlekraftwerk Moorburg ersetzen. Wir haben in den Vereinbarungen erreicht, dass diese Leitung durch ein hochmodernes Innovationskraftwerk ersetzt wird. Das Genehmigungsverfahren läuft bereits.

Was ist das für ein Kraftwerk?

Das ist ein sogenanntes GuD-Kraftwerk, ein Gas- und Dampf-Turbinenkraftwerk mit angeschlossener Wärmespeicher. Gasturbinenkraftwerke sind wesentlich klimaschonender als Kohlekraftwerke. Zudem wird das Kraftwerk durch einen Wärmespeicher ergänzt, der die Leistung eines größeren Windparks mit etwa 100 Megawatt für mehrere Stunden abfedern und für die Fernwärme nutzbar machen kann. So werden erneuerbare Energien sinnvoll integriert. Das Kraftwerk ist auch für den Klimaschutz ein Gewinn: wir sparen damit bis zu einer viertel Million Tonnen CO₂ ein!

Es gibt ja auch immer wieder Stimmen, die sagen, eine dezentrale Versorgung mit Fernwärme wäre besser?

Das machen wir ja auch dort wo es passt. Wir haben beispielsweise mit E.ON die Öffnung der Fernwärmenetze vereinbart. Gerade im Dezember sind wir mit einem ersten Projekt gestartet, in dem Eurogate mit einem Blockheizkraftwerk Wärme im Netz von E.ON Hanse zwischenspeichern wird. In der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt arbeiten wir gerade an einem Wärmekonzept, in dem wir Modellregionen für verschiedene Arten von Wärmeversorgung entwickeln.

Was mich allerdings wundert, ist die Kritik einiger Umweltverbände an dem Innovationskraftwerk in Wedel. Schließlich haben einige derjenigen, die heute dieses Kraftwerk kritisieren, es noch vor kurzem selbst gefordert. Offenbar wird an einigen Stellen auch eine dezentrale Energie-

versorgung als Selbstzweck angesehen. Aber für ein so verdichtetes Gebiet mit einem dichten Fernwärmenetz und mehreren hunderttausend angeschlossenen Haushalten ist diese Lösung mit dem GuD-Kraftwerk wesentlich effizienter als viele kleine Blockheizkraftwerke.

Sind denn noch weitere Projekte gestartet?

In der Zwischenzeit ist schon vieles passiert und angestoßen worden. Gerade Anfang April haben wir beispielsweise mit E.ON ein hochinnovatives Power-to-Gas-



Projekt gestartet, in dem überschüssige Windenergie in Wasserstoff umgewandelt wird, der wiederum ins Gasnetz eingespeist wird. Solche Techniken sind die Zukunft der Energiewende.

Würden wir nicht noch viel weiter kommen, wenn wir 100% der Energienetze kaufen würden?

Das ist eine Illusion. Mit 100% der Netze bekommt man keinen größeren Einfluss auf die Energieversorgung. Der Netzbetreiber ist gesetzlich dazu verpflichtet, jede Energie durchzuleiten – also beispielsweise auch Atomstrom und Strom aus Braunkohle. Wir würden zwei Milliarden Euro für Kabel und Rohrleitungen ausgeben, mit denen wir aber keinen besseren Einfluss auf die Energieerzeugung hätten, aber den Haushalt schwer belasten würden.

Geht die Energiewende in Hamburg denn schnell genug?

Das ist doch der entscheidende Vorteil unserer Vereinbarung. Durch die Verträge und die Kooperationsvereinbarungen mit

den Versorgungsunternehmen sind wir die Energiewende sofort angegangen. Hätten wir die Konfliktlinie des Vorgängersensats weiter gefahren, wären wir noch keinen Schritt weiter. Vor allem würden wichtige Entscheidungen insbesondere im Fernwärmebereich noch durch Rechtsstreitigkeiten jahrelang verzögert werden und ob die Stadt damit Erfolg hätte, ist hochgradig fraglich. Es ist gut, die Energiewende sofort und pragmatisch anzugehen, das Klima zu schützen und Arbeitsplätze zu sichern. Es bringt uns im wirklichen Leben keinen Schritt weiter, wenn wir energiepolitische Luftschlösser bauen.

Welches sind denn die weiteren Hamburger Schwerpunkte in der Energiepolitik?

Wir arbeiten beispielsweise mit dem Projekt Unternehmen für Ressourcenschutz intensiv an Energieeinsparungen. Mit unserem Unternehmen Hamburg Energie sind wir sehr erfolgreich in der Produktion und dem Vertrieb von Erneuerbaren Energien. Außerdem sorgen wir dafür, dass in der Hanse-

stadt Erneuerbare Energie produziert werden können. Die Installierte Leistung von Windenergie wollen wir von ca. 50 auf über 100 MW verdoppeln und auch weitere Standorte im Hafen erschließen. Mit dem „Hamburger Solaratlas“ haben wir eine gute Grundlage geschaffen, damit die Hamburgerinnen und Hamburger prüfen können, ob es sich lohnt, bei ihnen zuhause Solaranlagen zu installieren.

Welche Rolle spielt denn die Bundespolitik für Hamburg?

Hamburg hat sich in vielen Politikfeldern in den letzten zwei Jahren intensiv auf Bundesebene eingebracht und dort wieder echtes Gewicht bekommen. Ich war an den Verhandlungen auf Bundesebene beteiligt und habe viele Gespräche geführt. Die Bundesregierung gefährdet mit ihrem unstrukturierten und verunsichernden Vorgehen die Energiewende in Deutschland. Da könnte sich die Kanzlerin mal eine Scheibe von Hamburg abschneiden. Nicht umsonst hieß es in der FAZ: „Wie es gehen könnte, zeigt Hamburg.“

1. Mai – Tag der Arbeit
**GUTE ARBEIT.
SICHERE RENTE.
SOZIALES EUROPA.**

11 UHR
Demonstration
ab Spielbudenplatz

12 UHR
Kundgebung Fischmarkt
u. a. mit **Uwe Grund**,
Vorsitzender DGB Hamburg,
Michael Vassiliadis,
Vorsitzender der IG BCE

13 UHR
Diskussion &
Kulturprogramm
**Soviel Gerechtigkeit du
brauchst**
mit **Bürgermeister
Olaf Scholz**,
Bischöfin Kirsten Fehrs
uvm.



Liebe Genossinnen und Genossen,

wir als SPD Hamburg haben uns bereits in unserem Regierungsprogramm dafür ausgesprochen, einen strategischen Anteil von 25,1 % an den Energienetzen für Strom, Gas und Fernwärme zu erwerben. Das ist geschehen. Damit kommen wir einen entscheidenden Schritt voran, damit die Energiewende in Hamburg klappt.

Wir sorgen dafür, dass mehr Kraftwärmekoppelung in dieser Stadt stattfindet. Wir sorgen dafür, dass Biomasse intensiver zur Energieproduktion genutzt wird und wir sorgen dafür, dass das Fernwärmenetz ausgebaut und die CO₂-Belastung reduziert wird.

Wir bauen ein neues Gas-und-Dampf-Kraftwerk in Wedel – während übrigens bundesweit nur darüber geredet wird, jedoch kein Einziges entsteht.

Wir sorgen dafür, dass die Windenergie für die Fernwärme genutzt wird, in Wedel und in Tiefstack. Und wir beschäftigen uns mit der Frage, ob man die Windenergie auch nutzen kann, um Wasserstoff und Methan zu produzieren, was ein großer Fortschritt wäre, auch für die Nutzung der Gasnetze.

Wir haben herausgehandelt, dass alle Investitionen in die Netzgesellschaften bei Strom, Gas und Fernwärme nur im Einvernehmen mit der Stadt getätigt werden können.

Die Energiewende in Hamburg findet bereits statt. Wir haben uns dabei für einen Weg entschieden, der aufhorchen lässt: Den Weg der Partnerschaft mit den Energieunternehmen, nicht den Weg der Konfrontation, der uns in einen überflüssigen, nicht sinnvollen Kampf führt – ganz abgesehen davon, dass zwei Milliarden Euro vor allem für Stromkabel, Gasleitungen und Fernwärmerohre ja auch kein Pappentier wären, sondern schlicht zwei Milliarden Euro neue Schulden für unsere Stadt.

Deshalb bin ich ziemlich sicher: Die Hamburgerinnen und Hamburger wollen die Energiewende, wie wir sie auf den Weg gebracht haben. Die große Mehrheit der Hamburgerinnen und Hamburger – davon bin ich überzeugt – will nicht zwei Milliarden Euro ausgeben.

Euer

Olaf Scholz

WECHSEL IN DER LANDESORGANISATION

TIM PETSCHULAT IST NEUER LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



An der Spitze der SPD-Landesorganisation Hamburg hat es einen Wechsel gegeben. Seit dem 1. April ist Tim O. Petschulat (34) neuer Geschäftsführer der SPD Hamburg. Er löst die langjährige Geschäftsführerin Karin Timmermann ab, die Ende April in den Ruhestand geht.

Tim Petschulat war zuletzt Leiter des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Sana'a (Jemen). Zuvor arbeitete der Theologe für die Friedrich-Ebert-Stiftung in Jerusalem, Berlin und Amman in den Bereichen Demokratieförderung und politische Bildung.

„Wir freuen uns, so einen jungen und gleichzeitig erfahrenen Geschäftsführer gefunden zu haben“, kommentierte unser Landesvorsitzender Olaf Scholz den Wechsel. Er betonte: „Mit Karin Timmermann geht eine wichtige Stütze der alltäglichen Arbeit in den verdienten Ruhestand. Mit Ihrem Idealismus und Ihrem Engagement hat Sie viel für unsere Partei erreicht.“

Karin Timmermann hat in den letzten sechs Jahren der Geschäftsführung die Kampagnenfähigkeit der SPD Hamburg ausgebaut und maßgeblich zu der erfolgreichen Bürgerschaftswahl beigetragen. Sie ist weiterhin Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft.

Am 29. April wird eine gebührende Abschiedsfeier für Karin stattfinden. Bis dahin begleitet sie Tim Petschulat bei der Einarbeitung in die wichtigen Themenfelder aber auch in den bevorstehenden Wahlkampf.

„Ich freue mich auf die neuen Aufgaben in Hamburg und habe allen Grund dazu: Die Strukturen stimmen und das Team hat Erfahrung – das sind sehr gute Voraussetzungen für den kommenden Wahlkampf“, so Tim Petschulat.

NEUER KREISGESCHÄFTSFÜHRER IN HAMBURG-MITTE



Auch im Kreis Hamburg-Mitte hat es eine Veränderung gegeben. Dr. Karl Adam (33) ist neuer Geschäftsführer. Der promovierte Historiker war nach seinem Studium in Göttingen, Krakau und Erlangen-Nürnberg

lange Zeit beruflich in London tätig, bevor er im vergangenen Jahr nach Hamburg kam. Seit dem 1. April ist er zuständig für die geschäftliche Organisation des Kreises Hamburg-Mitte.



Er tritt damit die Nachfolge von Doreen Kerinnis (30) an, die nunmehr als Politische Referentin für die Landesorganisation tätig ist. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Organisation von Kampagnen sowie die Koordination und Durchführung von Wahlkämpfen.

Damit ist das Team der SPD-Landesorganisation Hamburg komplett, hoch motiviert und bestens ausgestattet – vor allem für die kommenden Wahlkämpfe.

150 JAHRE – FÜR DEMOKRATIE. FÜR FREIHEIT, GERECHTIGKEIT, SOLIDARITÄT.

AM 17. AUGUST GEMEINSAM ZUM FESTAKT NACH BERLIN

Die SPD feiert ihr 150-jähriges Bestehen. Das ganze Jahr steht im Zeichen der Sozialdemokratie mit vielen Veranstaltungen, Publikationen, Lesungen und Diskussionen. Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist das **Deutschlandfest** in Berlin. Vom 17. bis zum 18. August findet die zentrale Feier in Berlin am Pariser Platz direkt vor dem Brandenburger Tor statt.

Das Programm bietet eine bunte Mischung aus Politik, Kultur und Unterhaltung. Musikalisch wird das Fest unter anderen begleitet von Samy Deluxe, Klaus Hoffmann, Dick Brave & the Backbeats, Die Prinzen, LuxuSlärm, Glasperlenspiel, Andreas Bourani, Julia Neigel und Roland Kaiser. Aus Hamburg wird die HipHop Academy für gute Stimmung sorgen.

Und auch die Hamburger SPD ist mit dabei! Unser Ziel lautet: Mit 1000 Hamburger Genossinnen und Genossen nach Berlin. Dafür hat die Hamburger Landesorganisation einen Zug gemietet, mit dem wir gemeinsam nach Berlin fahren:

Am Samstag, 17. August 2013
Abfahrt gegen 6 Uhr ab Hamburg Hauptbahnhof
Rückfahrt gegen 21 Uhr ab Berlin Hauptbahnhof

Die Kosten für Hin- und Rückfahrt betragen 20 Euro pro Person. Die Fahrkarten können ab dem 13. Mai in den Kreisbüros und im Kurt-Schumacher-Haus erworben werden. Wir freuen uns über alle, die an diesem einmaligen Ereignis teilnehmen. Selbstverständlich ist das auch ein Angebot an alle Freunde der SPD und politisch Interessierte.

IN HAMBURG SAGT MAN TSCHÜSS...

ABSCHIED VON GISELA HOWE

von Doreen Kerinnis

Alleinbuchhalterin – so lautete die Berufsbezeichnung in Gisela Howes Arbeitsvertrag, den sie im Jahr 1975 bei der SPD-Landesorganisation Hamburg unterschrieb. Helmut Schmidt war gerade zum Bundeskanzler gewählt worden, Hans-Ulrich Klose und die SPD regierten die Stadt Hamburg. Inzwischen, 37 Jahren später, hieß es Anfang April Abschied nehmen. Gisela Howe befindet sich von nun an in ihrem wohlverdienten (Un)Ruhestand.

Mit Gisela verabschieden wir nicht nur eine gewissenhafte Buchhalterin und Kollegin, mit ihr geht auch ein Stück gelebte Parteigeschichte. Schließlich hat Sie mehr als ein Fünftel des 150-jährigen Bestehens der Sozialdemokratie als Buchhalterin der Hamburger SPD zur Seite gestanden. Damit gilt sie zu Recht als Urgestein.

Deutlich wurde das bei ihrer Verabschiedungsfeier im April. Neben den zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Genossinnen und Genossen, langjährigen Freundinnen und Freunde, ließen es sich auch die ehemaligen Bürgermeister wie Hans-Ulrich Klose, Henning Voscherau, Ortwin Runde aber auch der Fraktionsvorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion Andreas Dressel nicht nehmen, Gisela gebührend zu verabschieden. Bereits auf dem Landesparteitag im Februar bedankte sich unser Landesvorsitzender und Bürgermeister Olaf Scholz bei ihr für das Engagement.

In allen Festreden wurde deutlich: Gisela war ein Garant für eine solide Finanzbuchhaltung der Partei, eine wichtige und sehr geschätzte Ansprechpartnerin für die Kreise und Distrikte. Außerdem war sie nie verhalten, einen notwendigen Konflikt einzugehen, wobei hier stets der

Gleichheitsgrundsatz galt. Niemand wurde benachteiligt oder gar bevorzugt. Kurz gesagt, jeder, der mit Gisela in all den Jahren über Geld verhandelte, wusste: Das wird nicht leicht. Am Ende stand jedoch immer ein gutes Ergebnis.

Der Landesschatzmeister Christian Bernzen bedankte sich bei Gisela im Namen aller Schatzmeister, die sie über all die Jahre bei der Ausführung ihres Amtes begleitet hat. „Gisela hat für Gerechtigkeit und Frieden in der Partei gesorgt – auch dadurch, dass bei ihr immer alle wussten, wo sie dran waren“, so Bernzen. Eine passende Beschreibung, denn Gisela hatte in all den Jahren stets ein leidenschaftliches Auge nicht nur auf die Einnahmen, sondern vor allem auf die Ausgaben.

Und so bleibt uns nur zu sagen: In Hamburg sagt man Tschüss, das heißt auf Wiederseh'n. Wir danken dir, liebe



Gisela, für deinen jahrzehntelangen Einsatz für die SPD. Wir wünschen dir und deinem Mann viel Spaß bei all euren Reisen. Uns wünschen wir, dass du uns ab und an mit deinem Wissen zur Seite stehst.

TERMINE

Dienstag, 23. April, 18 Uhr
ASF-FRÜHJAHRSEMPFANG
mit **Jana Schiedek, Justiz- und Gleichstellungssenatorin**
Alfred Schnittke Akademie
Max-Brauer-Allee 24

Montag, 29. April, 18 Uhr
FORUM INTERNATIONALE POLITIK
Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit **Staatsrat Wolfgang Schmidt**
Kurt-Schumacher-Allee 10

Freitag, 3. Mai, 15–17 Uhr
SO VIEL DU MAGST
Die SPD Hamburg begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kirchentages und lädt ein zu Kaffee, Kuchen und Gesprächen
Kurt-Schumacher-Allee 10

Donnerstag, 23. Mai, 19–22 Uhr
SPD-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION: FRAKTION BEWEGT – SPORTDIALOG
mit **Juliane Timmermann, MdHB, Martina Koeppen, MdHB** und **Ties Rabe, Senator für Schule und Berufsbildung**
SV Eidelstedt von 1880 e.V. | Furtweg 53

TALK ZUR WAHL

OLAF SCHOLZ IM GESPRÄCH MIT...

METIN HAKVERDI
Kandidat für Bergedorf-Harburg
Dienstag, 23. April, 19 Uhr
Aula der Stadtteilschule Lohbrügge
Binnenfeldredder 7

NIELS ANNEN
Kandidat für Eimsbüttel
Dienstag, 30. April, 19.30 Uhr
Haus des Sports | Schäferkampsallee 1

CHRISTIAN CARSTENSEN
Kandidat für Hamburg-Nord
Dienstag, 21. Mai, 17.30 Uhr
Hertrich-Saal der Stiftung Alsterdorf
Alsterdorfer Markt 16

AYDAN ÖZOĞUZ
Bundestagsabgeordnete für Wandsbek
Sonntag, 26. Mai, 11 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

JOHANNES KAHRS
Bundestagsabgeordneter für Hamburg-Mitte
Freitag, 31. Mai, 19 Uhr
Museum der Arbeit | Wiesendamm 3

BERLINDIREKT

KURSHALTEN

von *Hans-Ulrich Klose, MdB*

Die Krise ist noch nicht vorüber. Aber es ist nicht mehr die Euro-Krise, die die größten Sorgen bereitet. Es ist eine politische Krise: Der Glaube an die Zukunft des europäischen Projekts nimmt ab. Längst überwunden geglaubte Ressentiments, die Schatten der Vergangenheit, schwächen den inneren Zusammenhalt der EU.

Deutschland vor allem wird geschmäht. Die Vorwürfe lauten, kurz gefasst: Die Bundesregierung sei unsolidarisch; sie profitiere von der Krise; sie diktiert den Kurs zur Euro-Rettung und strebe nach deutscher Dominanz in Europa.

Nichts davon ist richtig, aber der Unmut wächst; inzwischen auch in Deutschland – man muss sich nur anhören, wie die Menschen auf den Fluren, am Arbeitsplatz, in den Kneipen miteinander reden. Da verändert sich etwas, quer durch die deutsche Gesellschaft wachsen die Zweifel. „Mehr Europa“ – das ist eine Politikerformel. Die anderen, die Leserbriefschreiber und Blogger, reden von „weniger Europa“ oder sogar von Ausstieg, zunächst nur aus der Euro-Zone. Und später?

Der Bundeskanzlerin dafür die Schuld zu geben, ist – aus Oppositionssicht – verlockend, aber problematisch. Zum einen, weil wir (SPD und Grüne) den pragmatischen Schritten zur Euro-Rettung meist zugestimmt haben, zum anderen, weil ein wahltaktisch motivierter Grundsatzstreit zwischen Regierung und Opposition über die Zukunft der EU und des Euro Wasser auf die Mühlen derer lenken würde, die das Projekt Europa schon heute in Frage stellen; und die findet man in irritierender Übereinstimmung bei der extremen Rechten, die im Bundestag – dem Wähler sei dank – nicht vertreten ist, aber auch bei der Linken – man beachte deren Abstimmungsverhalten im Bundestag.

Für die SPD war immer klar: Das europäische Projekt ist das Beste, was die deutsche Außenpolitik nach der Katastrophe des 2. Weltkrieges geschaffen hat. Es ist ein Friedens-, ein Wiederaufbau-, ein Selbstbehauptungsprojekt. Wir, die SPD, stehen zu diesem Projekt, wir glauben an Europa, wir arbeiten für Europa. Wir halten Kurs!



FRAGEN? SORGEN? PROBLEME?

*WIR SIND FÜR SIE DA!
DAS SPD-BÜRGERBÜRO*

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Telefon 28 08 48 32

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
jeweils 14–16 Uhr

DIALOG DER GENERATIONEN MIT KNUT FLECKENSTEIN

Welche Ideen verbinden wir mit Europa? Wie denken junge und ältere Menschen über Europa? Dies sowie das aktuelle Geschehen in Europa wollen wir diskutieren:

Donnerstag, 16. Mai | 19 Uhr
Kurt-Schumacher-Allee 10 | Hamburg

Einführung: **Knut Fleckenstein**, MdEP
Diskussion mit **Carl Philipp Schöpe**, Vorsitzender der Jusos Hamburg und **Rudolf Herbers**, Vorsitzender der AG 60plus Hamburg

KARIN SAGT TSCHÜSS. WIR SAGEN DANKE!

Ihr seid herzlich eingeladen, an der Verabschiedung der langjährigen Landesgeschäftsführerin Karin Timmermann teilzunehmen und für die vielen Jahre der spannenden und engagierten Zusammenarbeit „Danke“ zu sagen!

**VERABSCHIEDUNG
KARIN TIMMERMANN**
Montag, 29. April, ab 13 Uhr
Kurt-Schumacher-Haus

Anmeldung: ute.leininger@spd.de

150 JAHRE SPD – BUCHVORSTELLUNG

VERFOLGUNG ALS POLITISCHE ERFAHRUNG

Das Buch „Verfolgung als politische Erfahrung – Hamburger Sozialdemokraten nach 1945“, herausgegeben von Helga Kutz-Bauer und Dr. Holger Martens, erzählt von Widerstand und Verfolgung vor 1945 und von politischem Engagement nach dem Krieg.

Die Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten (AvS) lädt zu:

BUCHVORSTELLUNG UND DISKUSSION

Dienstag, 30. April, 17 Uhr
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

Darüber hinaus wird der Landesgeschäftsführer, Tim Petschulat, die Broschüre „Hamburger Erinnerungsorte der Sozialdemokratie“ anlässlich des Parteijubiläums vorstellen.

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion
Lars Balcke
Doreen Kerinnis

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
5. Mai 2013

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg